

# BAUSTEINE FÜR DIE KONFIRMANDENARBEIT



Dr. Sönke v. Stemm  
Pastor in Rehburg-Loccum  
Ev.-luth. Landeskirche Hannovers,  
bis 2016 Dozent für Konfirmandenarbeit am  
Religionspädagogisches Institut Loccum

## Vom Suppengottesdienst bis zum Spiel- nachmittag: Impulse für Diakonie-Projekte für und mit Konfirmand\*innen

„Stark machen!“ ist das Ziel von Konfi-Arbeit in vielen Gemeinden und dazu passt gut, gemeinsam mit Konfirmand\*innen zu entdecken, wie und an welchen Stellen sie – #ausLiebe – stark sein können für andere.

Nicht erst in der Coronapandemie haben Jugendliche immer schon gerne mitgeholfen und mitgemacht bei Aktionen für andere. Sie entdecken sich dabei selbst und können

sich unabhängig von schulischen Bewertungen positiv einbringen. Das gelingt durch gemeinsame Aktivitäten, aber auch durch die individuelle Mitwirkung an kleineren Aktionen. Ein Beispiel aus Barrien im niedersächsischen Kirchenkreis Syke-Hoya:

Das Konfirmand\*innen-Praktikum „Besuch im Altenheim“ wurde nur von einem Konfirmanden gewählt, aber anschließend hat sich dieser

fünf Jahre weiter im Besuchsdienst engagiert und alle vierzehn Tage im Altenheim mit den Bewohner\*innen Gesellschaftsspiele gespielt. Wir haben Ihnen Impulse für die Gesamtgruppe, für das Konfirmand\*innen-Praktikum und für einen Diakonie-gottesdienst zusammengestellt.

Vielleicht findet sich 2023 Zeit, das ein oder andere umzusetzen. Berichten Sie davon: #ausLiebe

### Impulse für die Gesamtgruppe

Konfirmand\*innen kochen und backen gerne: Wärmestuben und Suppengottesdienste bieten ihnen die Möglichkeit, sich leicht zu beteiligen. Die Gruppe wird aufgeteilt nach Aufgaben. Es gibt eine ...

- **... Koch- und Backgruppe:** Konfirmand\*innen kochen eine Suppe für die Wärmestube oder für das gemeinsame Essen im Anschluss an einen Gottesdienst im Gemeindehaus vor. Es empfehlen sich einfache

Gemüse-Suppen (zum Beispiel vegane Linsen-Kartoffelsuppe) oder eine Lauch-Mett-Suppe.

- **... Deko-Gruppe:** Die Wärmestube bzw. das Mittagessen im Anschluss an den Gottesdienst wird gestaltet, vom Geschirr über die Blumen bis hin zu den Servietten auf dem Tisch. Die Konfirmand\*innen werden dabei vom Wärmestuben-Team angeleitet oder bilden ein eigenes.

- **... Bild- und Ton-Gruppe:** Für die Wärmestube und das gemeinsame Essen wird eine Playlist erstellt und das Abspielen der Musik vorbereitet (Laptop, Musik-Box). Die Konfirmand\*innen können sich auch mit einer Show der besten Bilder aus der bisherigen „Konfi“-Zeit, die in Dauerschleife gezeigt wird, präsentieren. (Beamer, Laptop, Leinwand).

- **... Service-Gruppe:** Konfirmand\*innen helfen beim Ausschneiden von Suppe und Getränken. Dafür gestalten sie eine „Theke“.

Konfirmand\*innen bringen Hoffnungszeichen (kleine Geschenke), das hat sich in der Corona-Zeit bewährt. Sicherlich sind diese weiterhin gerne Boten von guten Wünschen und kleinen Präsenten. Beschenkt werden zum Beispiel Hochbetagte oder Einrichtungen und Heime.

- Konfirmand\*innen verpacken eine kleine **Osterkerze** zusammen mit einer Postkarte und einem Text der Gemeinde. Als Verpackungsmaterial dienen Servietten und Schleifenband.
- Konfirmand\*innen sammeln und bemalen (Abtönfarbe) Steine als **Hoffnungs-Steine** mit österlichen Motiven. Diese werden im Gottesdienst als Zeichen der Hoffnung verschenkt oder mit einer Postkarte der Gemeinde an die Haustüren gebracht.

- Konfirmand\*innen verpacken eine **Mini-Lichterkette** (ca. 0,99 €) mit einem Tannenzweig und Tannenbaumschmuck in einem offenen Glas und Schleifenband. Das Licht wird zum Advent an die Hochbetagten der Gemeinde oder im Altenheim mit einer Postkarte der Gemeinde verteilt.

Konfirmand\*innen teilen Lebensmittel: Sie können sich gut beteiligen, indem sie sich gemeinsam mit ihren Familien oder als geschlossene Konfi-Gruppe eine Sammelaktion zum Beispiel für die Tafel überlegen.

- **Haltbare Lebensmittel** fehlen häufig in den Gaben der Supermärkte an die Tafeln – daher sammeln Konfirmand\*innen Reis, Nudeln, Dosen etc. So können beispielsweise im Advent oder in der Passionszeit haltbare Lebensmittel in einer Sammelkiste abgegeben werden. Am Ende wird die Kiste gemeinsam zur Tafel gebracht.

- Konfis sammeln vor dem Supermarkt in einer gut kenntlichen Kiste Lebensmittel für die örtliche Tafel: **Kauf ein Teil mehr!** Manche Konfirmand\*innen und Jugendliche trauen sich sogar, die Menschen vor dem Supermarkt anzusprechen.

Am Umwelttag beteiligen sich Konfirmand\*innen und Team gemeinsam mit Feuerwehr und anderen Vereinen an der Reinigungsaktion im Stadtteil oder im Dorf und sammeln Müll.

Konfirmand\*innen backen **Brot für die Welt** (5000 Brote). Bei der jährlichen Aktion werden diese eingeladen eine Bäckerei zu besuchen und dort selbst Brote zu backen. Diese werden anschließend (zum Beispiel nach einem Gottesdienst) gegen eine Spende abgegeben. Informationen und Anregungen: [www.5000-Brote.de](http://www.5000-Brote.de)

### Diakonie-Praktikum für Konfirmand\*innen

Die Kirchengemeinde organisiert gemeinsam mit diakonischen Einrichtungen (Diakonisches Werk, Pflegeheimen, Kitas, ...), Besuchsdiensten, Umweltverbänden, etc. Praktikumsplätze: Konfirmand\*innen helfen und arbeiten mit für eine festgelegte Anzahl an Stunden (zum Beispiel vier Stunden in zwei Wochen).

Beim „Konfi“-Treffen zum Thema Diakonie entdecken Konfirmand\*innen mit Hilfe des Films „Was ist Diakonie?“ ([www.diakonie.de/auf-einen-blick](http://www.diakonie.de/auf-einen-blick)) die Möglichkeiten, wie geholfen wird und wie sie selbst helfen können.

Die zuvor verabredeten Praktikumsplätze werden präsentiert und die Konfirmand\*innen teilen sich nach Interesse und Terminen auf.

Im Anschluss an das Praktikum werden die Erfahrungen, die Begegnungen mit den (ehrenamtlichen) Mitarbeiter\*innen und die eigenen Aktivitäten auf einem Plakat festgehalten und der Gruppe (oder in einem Gottesdienst) präsentiert.

Hier eine kleine Liste von bewährten Praktika für und mit Konfis:

- Kita-Nachmittagsbetreuung
- Spieleangebot im Altenheim

- Mitarbeit in der örtlichen Tafel, Eine-Welt-Laden, Second-Hand-Shop etc.
- Mitarbeit im Kindernachmittag des Jugendzentrums
- Einkaufsdienst für Hochbetagte
- Mitarbeit im Besuchsdienst: Spaziergang mit Rolstuhl-Schieben zum nächsten Bäcker
- Kaffee- / Tee-Tafel im Frauen- und Seniorenkreis
- ...

In Niedersachsen haben die Kirchen unter [www.diakoniepraktikum.de](http://www.diakoniepraktikum.de) eine Informationsseite gestaltet, auf der viele Praktikumsplätze zu finden sind.

# DIAKONIE-GOTTESDIENST #AUSLIEBE - MITLEID IST NICHT NÖTIG!

Konfirmand\*innen in die Gestaltung von Gottesdiensten einzubinden ist eine Selbstverständlichkeit in vielen Gemeinden.

Besonders beliebt sind dabei die eher diakonischen Dienste im Gottesdienst, also das Sammeln von Kollekten und weitere helfende Tätigkeiten von der Technik bis zum Ausschank des Kirchenkaffees.

Die folgenden Bausteine zur Erarbeitung eines Gottesdienstes

lassen sich abwandeln oder zur Vorbereitung und Durchführung nur einzelner Gottesdienstelemente verwenden. Sie zielen alle darauf ab, Konfirmand\*innen stärker inhaltlich im Gottesdienst zu beteiligen.

**Idee:**  
Konfis durchlaufen einen Parcours und erleben verschiedene Herausforderungen und Beeinträchtigungen am eigenen Körper. Anschließend erarbeiten sie sich anhand der Geschichte vom

Gelähmten (Mk 2) eine Position zum Unterschied von Mitleid und Hilfe (Diakonie).

**Die Ergebnisse fließen als unterschiedliche Elemente in einen Gottesdienst ein.**

Die Konfirmand\*innen können auch bei der Auswahl der Kollekte eingebunden werden. Verschiedene kirchliche Werke haben unter [www.konfirmandenspende.de](http://www.konfirmandenspende.de) Vorschläge zusammengestellt.

## Was hilft wirklich? – Parcours zum Entdecken von Herausforderungen und Leben mit Beeinträchtigungen

Die Konfirmand\*innen durchlaufen mehrere Stationen, an denen sie sich mit unterschiedlichen Herausforderungen auseinandersetzen.

Im Anschluss an jede Station notieren sie auf Karten die Einschränkungen, die sie erfahren haben, und zugleich Ideen, was in einer solchen Situation helfen kann.

### Station 1: Schwerhörigkeit (Gehörschutz, Handy, Sprachnachricht)

Mit Gehörschutz eine Sprachnachricht (Whatsapp) anhören.

### Station 2: Gehbehinderung (Krücken, Becher)

An Krücken einen Becher wegbringen und dabei durch verschlossene Tür gehen.

### Station 3: Rheuma, Gicht und Co. (Dicke Handschuhe, Wäscheständer, Handtücher, Klammern)

Mit dicken Handschuhen Wäsche aufhängen (mit Klammern).

### Station 4: Sehbehinderung (Augenbinde, Brotscheiben, Brettchen, Marmelade, Messer)

Mit verbundenen Augen ein Brot mit Marmelade schmieren (und essen).

### Station 5: Fremdsprachen (zwei Handys, Team im Nebenraum, WLAN)

Auf Englisch einen Döner ohne Zwiebeln, aber mit scharfer Soße bestellen.

### Station 6: Rollstuhl selbst fahren (Rollstuhl, Parcours aus Stühlen)

Mit einem Rollstuhl eine Strecke im Gemeindehaus zurücklegen.



**Letzte Station: Was macht mir Sorgen? Wo brauche ich Licht?**  
Möglichkeit, seine Sorgen aufzuschreiben, ein Licht anzuzünden und bei Bedarf mit jemandem zu sprechen.

## #ausliebe: kein Mitleid, sondern Hilfe (nach Markus 2 erzählt)

**I:** Jesus war in Kapernaum, das ist eine kleine Stadt. Jesus besuchte einen Freund. Viele, viele Menschen kamen zu diesem Haus. Sie wollten Jesus kennenlernen und hören, was er sagte.

**II:** Ein Mann konnte nicht ohne Hilfe zu diesem Haus gehen, er war gelähmt. Einige Menschen gingen an diesem Mann vorbei und sagten:

**III:** „Ach, das tut mir aber leid! Du kannst deine Beine nicht bewegen. Wie traurig!“

**I:** Aber der Mann hatte vier Freunde. Sie brachten ihn auf einer Trage zu Jesus. Vor dem Haus waren so viele Menschen, dass sie nicht bis zu Jesus durchkommen konnten. Da trugen sie die Trage mit ihrem Freund auf das flache Dach des Hauses.

**II:** Sie gruben ein Loch in das Dach und ließen ihren Freund

hinunter. Jetzt lag er direkt vor Jesus auf dem Boden.

**III:** Jesus sah die Freunde des Mannes, er sah, wie sie ihm helfen. Und Jesus freute sich über das Vertrauen, weil sie zu ihm gekommen sind. Jesus will den Menschen helfen. Darum sagte er:

**I:** „Komm, steh auf, nimm die Trage und geh selbst hinaus.“

**II:** Da stand er auf und konnte wieder gehen!

Drei Konfirmand\*innen erzählen die Geschichte im Diakoniegottesdienst

## #ausliebe: unsere Klagen und unser Dank (Kyrie und Glorie entfaltet mit Konfirmand\*innen)

### Kyrie:

Gott, wir sehen so viele Menschen, die Hilfe brauchen: Wir denken besonders an alle, die mit einer Krankheit leben müssen, und an alle, die keine echten Freunde haben.

Vergiss uns nicht, wenn wir gemeinsam singen: Herr, erbarme dich!  
*Evangelisches Gesangbuch 178.11*

Gott, wir sehen, dass die Menschen hart und brutal miteinander umgehen, besonders denken wir an die Menschen, die im Krieg leben

müssen, und an alle, die gemobbt werden. Vergiss uns nicht, wenn wir gemeinsam singen: Herr, erbarme dich!

Gott, wir fühlen uns manchmal hilflos, weil wir nicht wissen, wie wir gut für andere da sein können. Manchmal sehen wir auch nicht, dass jemand Hilfe braucht.

Hilf uns, damit wir für andere eine Hilfe sein können: Herr, erbarme dich!

### Gloria:

Lieber Gott, wir danken dir für alle Menschen, die anderen helfen, die ihre Zeit opfern und echtes Mitgefühl zeigen. Danke, dass es Menschen in unserer Gemeinde, in der Diakonie, in der Feuerwehr und bei der Polizei gibt, die für uns da sind. Wir vertrauen darauf, dass es immer wieder einen guten neuen Anfang für uns gibt.

Wir loben dich wie zu Weihnachten „Gloria, Ehre sei Gott in der Höhe“!  
Gemeinsam singen wir: „Das Privileg“ (Samuel Harfst)